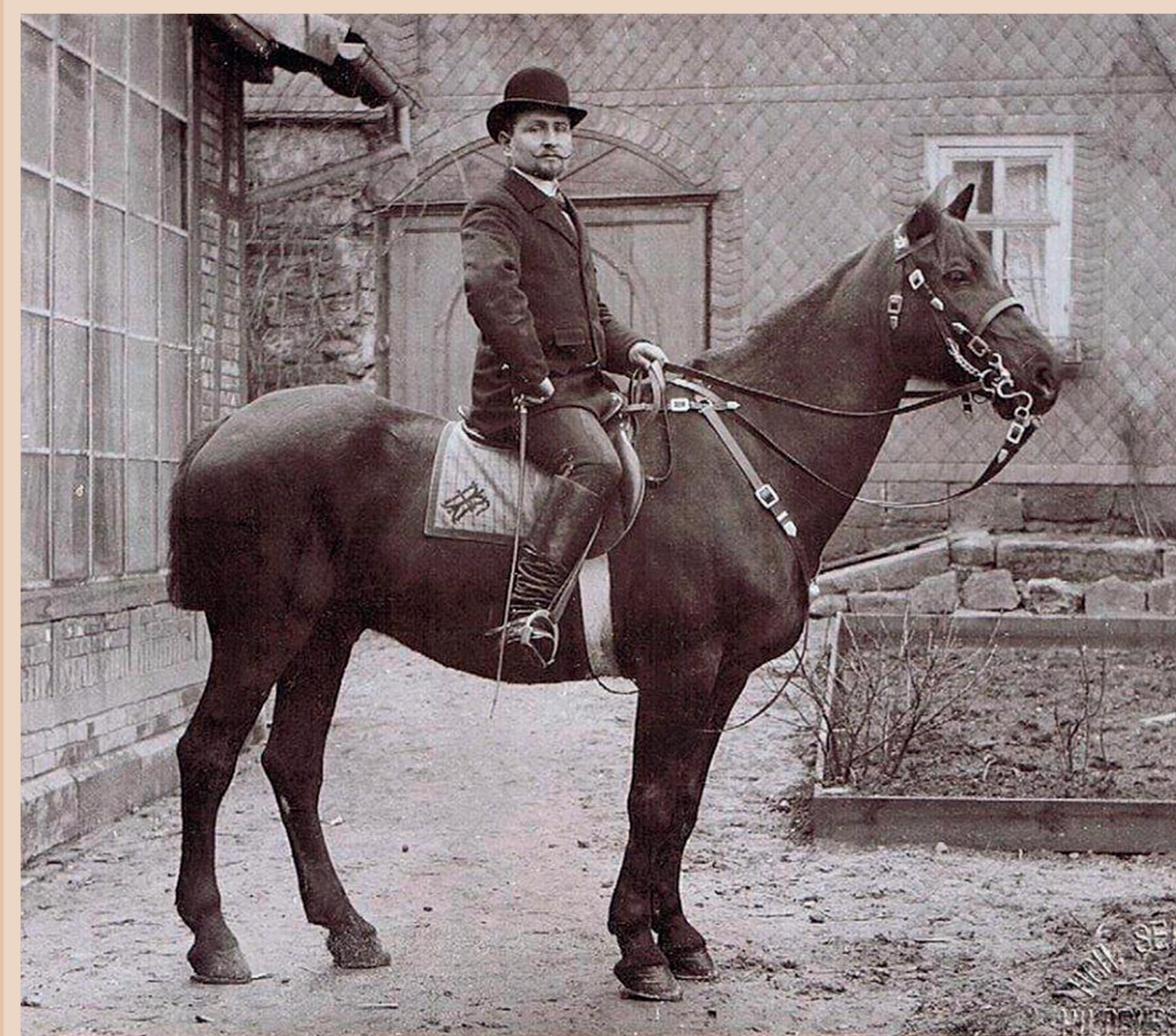


# Fridolinhaus

– „my home is my castle“ –



Fridolin Hoffmann

- 1386** Bau der steinernen Rodacher Stadtbefestigung, veranlasst durch Markgräfin Katharina von Meißen (geb. von Henneberg). Die drei Ausfallstraßen nach Coburg, Hildburghausen und Heldburg erhalten Stadttore. In der Wachstube des Heldburger Tores bringt man im 18.Jh. Gefangene unter. Das Tor wird nach dem Stadtbrand 1825 abgerissen. Im benachbarten Spritzenhaus befindet sich nun ein Wachlokal für die Nachtwächter.
- Vor 1632** werden die Stadttore nachts geschlossen. Reisende, die zu spät eintreffen, müssen leider draußen bleiben. Wider die „Torschlusspanik“ errichtet ein findiger Wirt an dieser Stelle, unmittelbar unter- bzw. außerhalb des Heldburger Tores, einen Gasthof.
- 1632** **5. Okt.:** Fast völlige Zerstörung Rodachs im 30-jährigen Krieg durch kaiserliche Truppen (General Albrecht von Wallenstein und Kurfürst Maximilian von Bayern); seit **1633** Wiederaufbau.
- Um 1900** ist das Haus im Besitz der Familie Hoffmann. Der Name Hof(f)mann ist in Rodach so häufig, dass Albin Hoffmann und Christine Wilhelmine, geb.Todt, (z.T. unschöne) Spitznamen als Unterscheidungsmerkmal vermeiden möchten. Sie geben ihren drei Söhnen daher Vornamen, die zu dieser Zeit ungewöhnlich sind: Florian, Burkhardt – und Fridolin. Die Nachkommen zweier Brüder heißen bis heute im Volksmund die „Florians“ und die „Burkels“.

**Fridolin Hoffmann (1869-1953)** eröffnet hier 1891 ein Geschäft mit „Kolonial- und Materialwaren“, das sich zu einem Kaufhaus mit vielfältigem Angebot entwickelt. Er bekleidet zahlreiche Ehrenämter in Rodach, ist ein sehr angesehener Bürger, Gründer der Fridolins-(Musik-)Kapelle und Vorsitzender des Kriegervereins. Als **1933** die Umwandlung in eine NS-Vereinsstruktur beschlossen wird, tritt er demonstrativ aus dem Verein aus.

Fridolin Hoffmann hatte keine leiblichen Nachkommen. Er hinterließ stattdessen dieses wunderschöne Haus, an dem er zeit seines Lebens in allen denkbaren Stilrichtungen liebevollst herumbaute. So erschuf er eine Art Burg – das „Fridolinhaus“ – getreu dem englischen Motto „my home is my castle“.

Eine vierzeilige Inschrift über dem reich verzierten Balkon an der Straßenseite fasst die bewegte Geschichte zusammen...